

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**102. Sitzung am 24. März 2017**

**Projektnummer:** 16/087  
**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands (FHM)  
**Studiengänge:** Medical Technology & Management (B.A.)  
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintertrimester 2017/2018 bis Ende Sommertrimester 2022  
Der Akkreditierungszeitraum für den Studiengang Medical Technology & Management (B.A.) wurde geändert: Wintertrimester 2018/19 bis Ende Sommertrimester 2023

**Auflagen:**

- **Auflage 1:**  
Die Hochschule legt Modulbeschreibungen vor, in denen die Verwendbarkeit der Module im Sinne der KMK-Rahmenvorgaben so beschrieben sind, dass deutlich wird, inwieweit die Module in anderen Studiengängen Einsatz finden.  
(Rechtsquelle: Kriterium 2d der Anlage der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben)
- **Auflage 2:**  
Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen.  
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Zur Erfüllung der Auflagen wurde eine Fristverlängerung bis zum 03. August 2020 gewährt.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

---

**Bachelor-Studiengänge:**

Medical Technology & Management (B.A.)

Standorte: Bielefeld, Bamberg und Pulheim

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Standorte: Bielefeld, Köln, Hannover, Rostock, Schwerin und Bamberg

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung der Studiengänge:**

### **Medical Technology & Management (B.A.):**

Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden sowohl wissenschaftlich fundierte Kompetenzen als auch anwendungsorientierte Qualifikationen zu vermitteln, damit sie Aufgaben von Fachkräften im Bereich der Medizintechnologie professionell wahrnehmen können. Das Bachelor-Studium soll fachliche und methodische Kompetenzen vermitteln und die Absolventen zur verantwortlichen Übernahme von Fachfunktionen als technische Berater in Kliniken, Labors, medizinischen Versorgungszentren (MVZ), Rehabilitations- und Gesundheitseinrichtungen befähigen. Die Qualitätssicherung in der Diagnostik,- Sport- und Therapiegeräteproduktion stellt eine weitere Einsatzmöglichkeit dar. Eine interdisziplinäre Ausbildung soll dabei den Einsatz im weiten Feld der oben genannten Branchenbereiche ermöglichen.

### **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)**

Der Studiengang soll anwendungsbezogene Fachkenntnisse, Handlungskompetenzen und Fähigkeiten selbständigen Arbeitens vermitteln, das Fachkräfte und angehende Führungskräfte befähigt, vernetzte interdisziplinäre Aufgaben im Arbeitsumfeld der Wirtschaftspsychologie in unterschiedlichen Bereichen und Unternehmen wahrzunehmen. Er zielt auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur Herstellung bzw. Erweiterung von Fachkompetenzen im Bereich Wirtschaftspsychologie unter Berücksichtigung spezifischer Fachkompetenzen ab. Er soll Absolventen insbesondere zu Tätigkeiten in den Arbeitsfeldern Marketing und Marktforschung, Human Resource Management, Unternehmensberatung / Consulting, Beratung / Coaching, Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation befähigen.

---

## **Zuordnung der Studiengänge:**

grundständig

---

## **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

3 Jahre Vollzeit, 4 Jahre Teilzeit, 180 ECTS

---

## **Studienform:**

Vollzeit / Teilzeit

---

## **Double/Joint Degree vorgesehen:**

Nein

---

## **Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

40 Studierende

---

## **Start zum:**

Wintertrimester

---

## **Erstmaliger Start der Studiengänge:**

Wintertrimester 2017/2018

---

## **Akkreditierungsart:**

Konzeptakkreditierung

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 16. August 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung der Studiengänge Medical Technology & Management und Wirtschaftspsychologie geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 15. November 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Ullrich Günther**

Leuphana Universität, Lüneburg  
Professor für Wirtschaftspsychologie

**Prof. Dr. Carl Heese**

Wilhelm Löhe Hochschule  
Professor für Sozialpädagogik

**Prof Dr. Jörg Subke**

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen  
Professor für biomedizinische Technik

**Ilja Kogan**

Deutsche Post DHL  
Fachlicher Projektleiter

**Dr. Burkhard Lehmann**

Universität Koblenz-Landau  
Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung

**Ronja El Khaouda**

Hochschule Bremen  
Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Elisabeth Rauch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort.

Die Begutachtung vor Ort wurde am 18. und 19. Januar 2017 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Medical Sports and Health Management (B.A.) und Soziale Arbeit und Management (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 22. Februar 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 2. März 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die Studiengänge Medical Technology & Management (B.A.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ und „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom Wintertrimester 2017/2018 bis Ende Sommertrimester 2022 unter jeweils zwei Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der adäquaten personellen Durchführung aller Studiengänge und in den Modulhandbüchern. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1:  
Die Hochschule legt Modulbeschreibungen vor, in denen die Verwendbarkeit der Module im Sinne der KMK-Rahmenvorgaben so beschrieben sind, dass deutlich wird, inwieweit die Module in anderen Studiengängen Einsatz finden.  
(siehe Kap. 3.2.1, Rechtsquelle: Kriterium 2d der Anlage der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben)
- Auflage 2:  
Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen.  
(siehe Kap. 4.1.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 11. August 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflage bis zum nächsten Studienstart am Wintertrimester 2017/18 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstands GmbH (FHM) wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 1. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres ihren Studienbetrieb auf. Am 13. Juli 2007 sprach der Wissenschaftsrat der FHM die institutionelle Akkreditierung für zehn Jahre aus.

Ziel der Hochschule ist es, Studierende zu Fach- und Führungskräften, zu Managern und Unternehmern in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales auszubilden. Sie hat Standorte in Bielefeld, Köln, Pulheim, Hannover, Rostock, Schwerin und Bamberg.

Im Weiteren verfügt sie über hochschuleigene In-Institute, wie das Institut für den Mittelstand (IfM), das Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK) in Bielefeld, Hannover und München, das Institut für Technologie und Management (ITM) in Hürth/Pulheim, das Institut für Unternehmensgründung (IUG) in Bielefeld, das Institut für Sportkommunikation (IfS), das Institut für Fernstudium (IfF) sowie das Centrum für Kompetenzbilanzierung (Ce-Kom), das Nationale Zentrum für Bürokratiekostenabbau (NZBA), das Centrum für Sustainable Governance (CSG) und das Deutsch-Asiatische Mittelstands-Institut (DAMI).

Im Rahmen ihrer Zielsetzung bereitet die FHM durch anwendungsbezogene Studiengänge auf berufliche und unternehmerische Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern. Das Studienangebot umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales. Das Studienkonzept der FHM beinhaltet eine hohe Berufsorientierung, eine individuelle Betreuung und kleine Studiengruppen. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen entwickelt und realisiert die Hochschule wissenschaftlich fundierte Studien- und Weiterbildungsangebote sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

### **Medical Technology & Management (MTM):**

Ziel des Bachelor-Studienganges ist es, den Studierenden sowohl wissenschaftlich fundierte Kompetenzen als auch anwendungsorientierte Qualifikationen zu vermitteln, um Aufgaben von Fachkräften im Bereich der Medizintechnologie professionell wahrnehmen zu können. Das Bachelor-Studium soll fachliche und methodische Kompetenzen vermitteln und die Absolventen zur verantwortlichen Übernahme von Fachfunktionen als technische Berater in Kliniken, Labors, medizinischen Versorgungszentren (MVZ), Rehabilitations- und Gesundheitseinrichtungen befähigen. Die Qualitätssicherung in der Diagnostik,- Sport- und Therapiegeräteproduktion stellt eine weitere Einsatzmöglichkeit dar. Eine interdisziplinäre Ausbildung soll dabei den Einsatz im weiten Feld der oben genannten Branchenbereiche ermöglichen.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Bedarfszunahme in der medizinischen Versorgung, der wachsenden Bedeutung des Sports als gesundheitsförderliche Maßnahme in der Bevölkerung sowie der vorherrschenden High-Tech-Strategie der Industrieländer wird Angaben der Hochschule zufolge diese Entwicklung dazu führen, dass die Forschung und Entwicklung in der Medizin- und Sporttechnik zu den zentralen Handlungsfeldern der Wirtschaft in der Zukunft zählen werden. Der Bedarf nach gefragten Fachkräften für den nationalen und internationalen Wachstumsmarkt zeichnet sich, so die Hochschule, bereits deutlich ab.

Fast jeder Patient oder Sportler ist in unterschiedlichem Umfang auf ein medizintechnisches Produkt angewiesen, sei es eine orthopädische Einlage, MRT-Diagnostik, eine Laboruntersuchung, eine Belastungsdiagnostik mittels EKG oder auch aufwändige Hörgeräte. Der Studiengang soll die zunehmende Bedeutung der Interaktion Mensch-Maschine/Gerät in der Diagnostik und Therapie berücksichtigen. Die Hochschule möchte medizinische, technologische und wirtschaftliche Kenntnisse umfassend in diesem Studiengang zusammenbringen. Die Verknüpfung und Berücksichtigung von umfassenden und aktuellen technischen Entwicklungen in den Feldern Orthopädie, Rehabilitation und Sport, Radiologie-, Funktions- und Labortechnologie und in den Feldern der akustischen, dentalen sowie optischen Technologien soll dem Studiengang einen besonderen Charakter und eine klare Ausrichtung geben. Das Studium soll es den Absolventen ermöglichen, umfassend und interdisziplinär zu denken und zu handeln. Dabei liegt der Schwerpunkt des Studienganges auf der Bearbeitung von Themenstellungen, die durch den gemeinsamen Beitrag von Wirtschaft, Medizin, Technik und Sport umfassend gelöst werden können.

### **Wirtschaftspsychologie (WP):**

Ziel des Studienganges ist es - neben vertieften psychologischen Fachkenntnissen - ebenfalls Handlungs- und Verhaltenskompetenzen zu vermitteln.

Die Absolventen können so laut der Hochschule branchenübergreifend eingesetzt werden, da sie sowohl über Anwendungswissen und Handlungskompetenzen in den folgenden Bereichen verfügen:

- Sozialpsychologie
- die Steuerung von Gruppen- und Verhaltensdynamik lernender Organisationen,
- die Führung und Vermittlung personeller und organisationaler Veränderungsprozesse,
- die Forschungs- und Methodenkompetenzen valider Wissensproduktion,



- Diagnostik und diagnostische Verfahren

Damit sollen sie in der Lage sein zwischen betrieblichen, sozialen und kommunikativen Prozessen zu vermitteln und unterschiedliche Disziplinen und Ebenen wie Wirtschaft und Wissenschaft, Psychologie und Soziologie oder Enkulturation und Interaktion reflektiert wahrzunehmen.

Die betriebswirtschaftliche, arbeitsmarktpolitische, soziale und personelle Bedeutung von psychologischen Arbeits- und Berufsfeldern hat laut der Hochschule in den vergangenen 20 Jahren sehr stark zugenommen. Arbeits- und Organisationsprozesse in wirtschaftlichen Unternehmen, neuartige Belastungen und geforderte Veränderungsleistungen beim einzelnen Mitarbeiter, vor allem in den Arbeitsroutinen von leitenden Fach- und Führungskräften in sich ausdifferenzierenden Kommunikationswelten, liefern einen nahezu selbstevidenten Referenzrahmen psychologischer Exzellenz.

Der Studiengang soll Absolventen insbesondere zu (leitenden) Tätigkeiten in den Arbeitsfeldern Marketing und Marktforschung, Human Resource Management, Unternehmensberatung / Consulting, Beratung / Coaching, Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation befähigen. Darüber hinaus sollen die Absolventen in der Lage sein, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Ziel ist die Befähigung, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten zu können, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen.

Weiterhin sollen sie in der Lage sein, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Darüber hinaus verfolgt der Studiengang das Ziel, dass die Absolventen fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen können, sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen und Verantwortung in einem Team übernehmen können.

### **Für beide Studiengänge:**

Die Hochschule hat in ihrem Leitbild gendergerechte Lehre und Forschung verankert und ihre Prozesse dementsprechend interkulturell und diskriminierungsfrei gestaltet. So will die Hochschule gendergerechtes Lehren durch die Didaktik, Lehrmaterialien sowie durch Leistungsbewertung und Evaluation sicherstellen und alle Studierenden gleichermaßen und unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Lebenslage in den Lehralltag einbeziehen. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 6 Abs. 8 der Bachelor-Prüfungsordnung geregelt. Des Weiteren ist die Inanspruchnahme von Schutzzeiten in § 6 Abs. 9 der Bachelor-Prüfungsordnung fixiert.

Die Studiengänge an der FHM sind nach dem Kompetenzmodell KODE® nach Heyse und Erpenbeck ausgerichtet, welches insbesondere den Bereich der Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung berücksichtigt. Die Bewerberauswahl erfolgt anhand eines Gesamtbildes der Persönlichkeit, welches im Auswahlverfahren ermittelt wird. Zum Ende des Studiums besteht die Möglichkeit das Verfahren noch einmal zu durchlaufen und die individuelle Kompetenzentwicklung, z.B. auch im Hinblick auf die persönliche Karriereplanung, zu reflektieren.

Die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden soll insbesondere in den Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten“ sowie durch die Erstellung der SiP-Arbeit im Anschluss an die Praxisphase „Studium in der Praxis“, die sich über zwei Semester erstreckt, und durch die Erstellung der Bachelor-Thesis sichergestellt werden.

Die FHM bietet Studiengänge in Teilzeit an. Diese Studien-Angebote können nicht nur berufsbegleitend, sondern auch „familienbegleitend“, so z.B. im Rahmen der Elternzeit genutzt werden. Im Rahmen des Teilzeit-Angebots fußt die Studienorganisation auf dem Blended-Learning-Konzept der FHM, das mit Hilfe des FHM-E-Campus TrainEx durchgeführt wird.

Unterschiedliche persönliche Voraussetzungen der Studierenden hinsichtlich der beruflichen und familiären Situation können so besser berücksichtigt werden.

## Bewertung:

### **Medical Technology & Management (B.A.):**

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Zielsetzung kann grundlegend als nachvollziehbar bewertet werden. Da der Studiengang viele Themengebiete und Inhalte nur anschnidet ohne in die Tiefe zu gehen und dadurch sehr flach ist, können einige Berufsbilder, z.B. in der Entwicklung, schwer erreicht werden. Aus diesem Grund empfehlen die Gutachter dringend, das Profil hinsichtlich der Zielsetzung des Studienganges zu schärfen.

Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

### **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.):**

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt..

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
1. Zielsetzung	x		

## 2 Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzungen und -bedingungen für die Bachelor-Studiengänge sind in der Prüfungsordnung (PO) in § 3 definiert. § 4 PO regelt das Auswahlverfahren. Voraussetzung für die Aufnahme des Bachelor-Studiums ist die Allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als hochschulzugangsberechtigt anerkannte Vorbildung. Die Zulassungsbedingungen sowie die Bestandteile des Auswahlverfahrens sind auf der Homepage, den entsprechenden Ordnungen und in den

Informationsbroschüren veröffentlicht. Das Auswahlverfahren und der Bewerbungsprozess werden in einer Informationsveranstaltung und in persönlichen Gesprächen im Vorhinein erläutert. Darüber hinaus wurde ein Online-Bewerbungsportal erstellt, welches den Bewerbern ermöglicht, die Bewerbungsunterlagen mittels Online-Formular zu senden.

Aufbauend auf der Prüfung der Zulassungsbedingungen führt die Hochschule ein hochschulinternes Auswahlverfahren durch, mit dem sie zum einen die Rate der Fehlentscheidungen bei der Studienwahl reduzieren möchte sowie eine möglichst große Übereinstimmung zwischen dem Profil der Studiengänge und dem Fähigkeits- und Interessenprofil der Studienbewerber schaffen möchte. Darüber hinaus nennt die Hochschule als weitere Gründe die Herstellung einer ersten Bindung zwischen Professoren und Studienbewerbern sowie die Diagnose bestehender Defizite sowie die Beratung zur Behebung dieser vor Studienantritt.

Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen prüft die Bewerbungskommission, ob die schriftlichen Bewerbungsunterlagen den formalen Voraussetzungen genügen. Wenn der Bewerber keine Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung besitzt, erhält er eine Absage. Diese Absage erfolgt schriftlich unter Verweis auf die Nichterfüllung der genannten Zulassungsvoraussetzungen.

Das Auswahlverfahren an der FHM beinhaltet folgende Elemente:

- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung, durch das Studium angestrebte Ziele),
- einen Englisch-Test,
- einen Mathematiktest (im Studiengang Wirtschaftspsychologie)
- eine Gruppenaufgabe/Assessment-Center,
- eine fachspezifische Aufgabe  
MTM:  
schriftliche Bearbeitung einer Fragenstellung im medizintechnischen Kontext und Bezug zum Gesundheitswesen  
WP:  
schriftliche Bearbeitung einer Fragenstellung im psychologischen Kontext
- die Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens wird ein Englischtest eingesetzt. Er soll dazu dienen, das sprachliche Niveau der Bewerber festzustellen und Bewerbern mit sprachlichen Defiziten die Möglichkeit zu bieten, diese vor Beginn des Studiums z.B. durch die Teilnahme an einem Englischkurs oder durch einen Auslandsaufenthalt o.ä. auszuräumen. Im Falle sprachlicher Defizite wird die Zulassung zum Studium an die Erfüllung der Auflage zur Behebung der sprachlichen Defizite gebunden.

Nach der formalen Prüfung erfolgt das Auswahlverfahren, das möglichst in fachspezifischen Gruppen durchgeführt wird und nach dessen Abschluss der Bewerber innerhalb von 15 Werktagen eine Mitteilung über Zulassung, Zulassung mit Auflagen (wenn Anforderungen der Hochschule vor Studienbeginn vom Studienbewerber noch erfüllt werden können) oder Absage erhält. Die Auswahlverfahren an der FHM werden ausschließlich von den hauptamtlichen Professoren durchgeführt und abgenommen.

Im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens können Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Damit kann den Bewerbern ermöglicht werden, behinderungs- oder krankheitsbedingte Nachteile auszugleichen.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

#### **Medical Technology & Management (B.A.):**

Aufgeteilt sind die Module des Studienganges in die vier Kompetenzbereiche der FHM.

Im Bereich der allgemeinen Wirtschaftskompetenz besuchen die Studierenden die Module „Betriebswirtschaftslehre mit Unternehmensgründung“, „Unternehmensführung“ und „Wirtschafts- und Medizinrecht“. Durch die betriebswirtschaftlichen Inhalte - so die Hochschule - erhalten die Studierende ein interdisziplinäres und vernetztes Wissen sowie wichtige Fertigkeiten für die berufliche Praxis, um eine direkte Einsetzbarkeit im Unternehmen sicherzustellen. Dabei sollen sie lernen rechtliche Rahmenbedingungen umzusetzen, Mitarbeiter zu führen, Trends und Entwicklungen zu beurteilen, Marketing und Vertrieb zu planen, Kooperationsprogramme umzusetzen, Zielerreichung einer Abteilung zu kontrollieren sowie verschiedene technologische Möglichkeiten zu verwenden und weiterzuentwickeln.

Im fachspezifischen Kompetenzbereich sollen die Studierenden medizinische, naturwissenschaftliche, technische und mechanische Grundlagen erlernen. Folgende Module sind Bestandteil dieses Kompetenzbereichs: „Naturwissenschaftliche Grundlagen I“, „Naturwissenschaftliche Grundlagen II – Vertiefungen“, „Biomedizinische Grundlagen“, „Biomedizinische Vertiefungen“, „Mechanik und Elektronik in der Medizintechnologie - Grundlagen“, „Mechanik und Elektronik in der Medizintechnologie - Vertiefungen“, „Medizinische Diagnostik und Technologie“, „Medizinische Technologien und Biomaterialien“, „Datenmanagement und Datenanalyse“, „Biomechanik und neuronale Netze“, „Grundlagen technischer Anwendungen“, „Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement“ und „Medizinische Produktentwicklung & -marketing“. Zudem haben die Studierenden die Wahl zwischen den drei Modulen: „Wahlpflichtfach 1: Technologien in Orthopädie, Rehabilitation und Sport“, „Wahlpflichtfach 2: Radiologie-, Funktions- und Labortechnologie“ und „Wahlpflichtfach 3: Akustische, dentale und optische Technologie“ und können sich so im Bereich Orthopädie, Rehabilitation und Sport oder Radiologie-, Funktions- und Labortechnologie oder Akustische, dentale und optische Technologie spezialisieren.

Der dritte Kompetenzbereich bezieht sich auf die Personale und Soziale Kompetenz. Dort besuchen die Studierenden die Module „Technisches Englisch und Wirtschaftsenglisch“ und „Teammanagement, Präsentation und Moderation“.

Die vierte Kompetenz, die Aktivitäts- und Handlungskompetenz, soll den Studierenden durch die Module „Wissenschaftliches Arbeiten I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und „Wissenschaftliches Arbeiten II: Empirische Forschung“ sowie das Modul „Studium in der Praxis“, welches sich auf zwei Trimester erstreckt und mit einer wissenschaftlichen Arbeit abschließt, vermittelt werden.

## Medical Technology & Management (B.A.) Aktueller Studien- und Prüfungsplan (Vollzeit)

Studienjahr		1. Jahr									2. Jahr									3. Jahr									Ustd	CP	Student Workload*		
		60			60			60			60			60			60																
Credit Points pro Jahr		1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			7. Trim.			8. Trim.			9. Trim.			gesamt	gesamt	gesamt		
Credit Points pro Trimester		22			19			19			20			21			19			24			24			12							
Kennung	Module & Kompetenzbereiche	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	gesamt	gesamt	gesamt		
<b>I Allgemeine Wirtschaftskompetenz</b>																																	
BA-MTM-AW-01	Betriebswirtschaftslehre mit Unternehmensgründung														15	1		30	2		30	5	1					75	8	200			
BA-MTM-AW-02	Unternehmensführung				30	3		30	3	1																		60	6	150			
BA-MTM-AW-03	Wirtschafts- und Medizinrecht														30	3		30	4	1								60	7	175			
		0	0	0	30	3	0	30	3	1	0	0	0	15	1	0	60	5	0	60	9	2	0	0	0	0	0	195	21	525			
<b>II Fachspezifische Kompetenz</b>																																	
BA-MTM-FK-01	Naturwissenschaftliche Grundlagen I	60	6		45	6	1																					105	12	300			
BA-MTM-FK-02	Naturwissenschaftliche Grundlagen II - Vertiefungen													60	5	1												60	5	125			
BA-MTM-FK-03	Biomedizinische Grundlagen	90	9	1																								90	9	225			
BA-MTM-FK-04	Biomedizinische Vertiefungen				45	3		30	3	1																		75	6	150			
BA-MTM-FK-05	Mechanik und Elektronik in der Medizintechnologie - Grundlagen				15	3		60	5	1																		75	8	200			
BA-MTM-FK-06	Mechanik und Elektronik in der Medizintechnik - Vertiefungen																					60	5	1				60	5	125			
BA-MTM-FK-07	Medizinische Diagnostik und Technologie				30	3		45	5	1																		75	8	200			
BA-MTM-FK-08	Medizinische Technologien und Biomaterialien																					45	5	1				45	5	125			
BA-MTM-FK-09	Datenmanagement & Datenanalyse																					60	5	1				60	5	125			
BA-MTM-FK-10	Biomechanik und neuronale Netze																				30	3		45	5	1		75	8	200			
BA-MTM-FK-11	Grundlagen technischer Anwendungen														30	4		45	4	1								75	8	200			
BA-MTM-FK-12	Wahlpflichtfach 1: Technologien in Orthopädie, Rehabilitation und Sport																				30	3		30	4	1							
BA-MTM-FK-13	Wahlpflichtfach 2: Radiologie-, Funktions- und Labortechnologie																				30	3		30	4	1		60	7	175			
BA-MTM-FK-14	Wahlpflichtfach 3: Akustische, dentale und optische Technologie																				30	3		30	4	1							
BA-MTM-FK-15	Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement														60	5	1											60	5	125			
BA-MTM-FK-16	Medizinische Produktentwicklung & -marketing														45	5	1											45	5	125			
		150	15	1	135	15	1	135	13	3	0	0	0	60	5	1	135	14	2	105	10	1	240	24	5	0	0	0	960	96	2400		
<b>III Personale &amp; Soziale Kompetenz</b>																																	
BA-MTM-PS-01	Technisches Englisch und Wirtschaftsenglisch	30	2		15	1		30	3	1																		75	6	150			
BA-MTM-PS-02	Teammanagement; Präsentation & Moderation													45	5	1												45	5	125			
		30	2	0	15	1	0	30	3	1	0	0	0	45	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	120	11	275			
<b>IV Aktivitäts- und Handlungskompetenz</b>																																	
BA-MTM-AH-01	Studium in der Praxis (SiP)												60	20		60	10	1										120	30	750			
BA-MTM-AH-02	Wissenschaftliches Arbeiten I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	30	5	1																								30	5	125			
BA-MTM-AH-03	Wissenschaftliches Arbeiten in der Biomedizin																				45	5	1					45	5	125			
		30	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	60	20	0	60	10	1	0	0	0	45	5	1	0	0	0	0	0	0	195	40	1000
Bachelor Thesis (Bachelorarbeit & Kolloquium)																												12	1	0	12	300	
		210	22	2	180	19	1	195	19	5	60	20	0	180	21	3	195	19	2	210	24	4	240	24	5	0	12	1	1470	180	4500		

Legende:

GS = Gesamtstunden/Trimester, CP = Credit Point, MP = Modulprüfung, Ust = Unterrichtsstunden



Durch die Vermittlung einer eng verwobenen Kombination aus fachspezifischer Kompetenz, Wirtschaftskompetenz, allgemeiner Managementkompetenz sowie umfassender personaler und sozialer Handlungskompetenz soll die Employability/Berufsbefähigung der Studierenden gewährleistet werden. Die Studierenden entwickeln eine berufliche Identität, die dazu befähigt als Fach- und Führungskraft Aufgaben zu übernehmen.

Der Studiengang führt zur Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts (B.A.)“. Dies entspricht den Vorgaben der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK, so die Hochschule. Aufgrund der inhaltlichen Orientierung wurde die Studiengangsbezeichnung „Medical Technology & Management“ gewählt.

### **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)**

Die Module des Studienganges sind ebenfalls in die vier Kompetenzbereiche der FHM aufgeteilt.

Im Bereich der Allgemeinen Wirtschafts- und Methodenkompetenz besuchen die Studierenden die Module "Betriebswirtschaftslehre mit Unternehmensgründung", "Statistik für Psychologen I", "Statistik für Psychologen II" und "Wirtschaftsrecht für Psychologen & Arbeitsrecht". Es sollen die Grundlagen für statistische Verfahren, betriebswirtschaftlicher Prozesse sowie der Umgang und die Aneignung computergestützter Verfahren vermittelt werden.

Der fachspezifische Kompetenzbereich soll konkrete Einblicke in die verschiedenen wirtschaftspsychologischen Arbeitsfelder geben. Durch die Module „Allgemeine Psychologie I und II“ sollen die Studierenden die Fähigkeit erlangen, aktuelle Befunde zu reflektieren und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen. "Einführung in Gebiete und Forschungsmethoden der Psychologie", „Arbeits- und Organisationspsychologie“ (Basis und Aufbaumodul)“ sowie die Module „Personal- und Persönlichkeitspsychologie“, „Kommunikationspsychologie & Verhandeln“, „Markt- und Konsumpsychologie / Verhaltensökonomik“, „Interkulturelle Wirtschafts- und Sozialpsychologie“, „Training, Coaching und Beratung“ und „Gesundheitspsychologie und Betriebliches Gesundheitswesen" sollen den Studierenden einen Überblick über modulspezifische Inhalte und potenzielle Einsatzgebiete vermitteln.

Zu den personalen und sozialen Kompetenzen des Studienganges gehören „Wirtschaftsenglisch“, „Wirtschaftsenglisch für Psychologen" und „Teammanagement Präsentation & Moderation“. In diesem Kompetenzbereich liegt der Fokus auf der Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen sowie der Professionalisierung der Soft Skills.

Um die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen, besuchen die Studierenden bereits ab dem ersten Trimester das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und „Wissenschaftliches Arbeiten II: „Empirische Forschungsmethoden“. Die erworbenen Kenntnisse können sie im späteren Praxismodul „Studium in der Praxis (SIP)“, das mit einer wissenschaftlichen Arbeit abgeschlossen wird, anwenden.





**Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)  
Studien- und Prüfungsplan  
(Teilzeit)**

Studienjahr		1. Jahr									2. Jahr									3. Jahr									4. Jahr									Ustd	CP	Student Workload*			
Credit Points pro Jahr		1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			7. Trim.			8. Trim.			9. Trim.			10. Trim.			11. Trim.			12. Trim.								
Trimester		16			15			14			15			15			15			14			15			16			16			17			12								
Credit Points pro Trimester		GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	gesamt	gesamt	gesamt			
<b>I</b>	<b>Allgemeine Wirtschaftskompetenz</b>																																										
BSC-WPS-AW-01	Betriebswirtschaftslehre mit Unternehmensgründung	15	1		30	3		30	4	1																												75	8	200			
BSC-WPS-AW-02	Statistik für Psychologen I	60	6	1																																		60	6	150			
BSC-WPS-AW-03	Statistik für Psychologen II																			45	6	1																45	6	150			
BSC-WPS-AW-04	Wirtschaftsrecht für Psychologen & Arbeitsrecht																									30	4		30	4	1							60	8	200			
		75	7	1	30	3	0	30	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	45	6	1	0	0	0	30	4	0	30	4	1	0	0	0	0	0	0	240	28	700
<b>II</b>	<b>Fachkompetenz</b>																																										
BSC-WPS-FK-01	Allgemeine Psychologie I	30	3		45	5	1																															75	8	200			
BSC-WPS-FK-02	Allgemeine Psychologie II																						60	8	1													60	8	200			
BSC-WPS-FK-03	Einführung in Gebiete und Forschungsmethoden der Psychologie							30	3		45	5	1																									75	8	200			
BSC-WPS-FK-04	Arbeits- und Organisationspsychologie (Basis)																									75	8	1										75	8	200			
BSC-WPS-FK-05	Arbeits- und Organisationspsychologie (Aufbaumodul)																												30	3		30	5	1				60	8	200			
BSC-WPS-FK-06	Personal- und Persönlichkeitspsychologie							45	4		30	5	1																									75	9	225			
BSC-WPS-FK-07	Kommunikationspsychologie & Verhandeln																			30	3		30	4	1													60	7	175			
BSC-WPS-FK-08	Markt- und Konsumpsychologie / Verhaltensökonomik																						30	3		45	4	1										75	7	175			
BSC-WPS-FK-09	Interkulturelle Wirtschafts- und Sozialpsychologie																												15	1		60	4	1				75	5	125			
BSC-WPS-FK-10	Training, Coaching und Beratung																												75	8	1							75	8	200			
BSC-WPS-FK-11	Gesundheitspsychologie (ggf. mit Gerontopsychologie) und Betriebliches Gesundheitswesen																												60	8	1							60	8	200			
		30	3	0	45	5	1	75	7	0	75	10	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	3	0	120	15	2	120	12	2	105	12	1	165	17	3	0	0	0	765	84	2100
<b>III</b>	<b>Personale &amp; Soziale Kompetenz</b>																																										
BSC-WPS-PS-01	Wirtschaftsenglisch	30	1		15	2		30	3	1																															75	6	150
BSC-WPS-PS-02	Wirtschaftsenglisch für Psychologen										30	5	1																									30	5	125			
BSC-WPS-PS-03	Teammanagement, Präsentation & Moderation				45	5	1																															45	5	125			
		30	1	0	60	7	1	30	3	1	30	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150	16	400
<b>IV</b>	<b>Aktivitäts- und Handlungskompetenz</b>																																										
BSC-WPS-AH-01	Studium in der Praxis (SiP)										60	15		60	15	1																						120	30	750			
BSC-WPS-AH-02	Wissenschaftliches Arbeiten I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	30	5	1																																		30	5	125			
BSC-WPS-AH-03	Wissenschaftliches Arbeiten II: Empirische Forschungsmethoden																			45	5	1																45	5	125			
		30	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60	15	0	60	15	1	45	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	195	40	1000
	Bachelor Thesis (Bachelorarbeit & Kolloquium)																																		12			0	12	300			
		165	16	2	135	15	2	135	14	2	105	15	3	60	15	0	60	15	1	120	14	2	120	15	2	150	16	2	135	16	2	165	17	3	0	12	0	1350	180	4500			

Legende:

GS = Gesamtstunden/Trimester, CP = Credit Point, MP = Modulprüfung, Ust = Unterrichtsstunden

Der Studiengang soll für die Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben in mittelständigen Unternehmen qualifizieren und damit die Employability der Studierenden sicherstellen. Die Kenntnis von Methoden und Verfahren erlaubt ihnen, selbstständig aktuelle betriebswirtschaftliche und psychologische Probleme zu analysieren, darzustellen und praxisbezogen zu lösen. Die Berufsbefähigung der Studierenden wird darüber hinaus durch eine ausgeprägte Praxisphase von 24 Wochen, das sogenannte „Studium in der Praxis (SiP)“, Projektarbeiten und Case Studies gefördert. Nach Abschluss Studienganges sollen die Absolventen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachgewiesen haben.

Der Studiengang führt zur Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science (B.Sc.)“. Dies entspricht den Vorgaben der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK, so die Hochschule. Aufgrund der inhaltlichen Orientierung wurde die Studiengangsbezeichnung „Wirtschaftspsychologie“ gewählt.

### **Für beide Studiengänge:**

Alle Studienmodule schließen mit einer Modulprüfung ab. Die Modulprüfungen können in folgender Form durchgeführt werden:

- Klausurarbeiten
- Mündliche Prüfungen
- Praxisbezogene Projektarbeiten
- Referate mit schriftlicher Ausarbeitung
- Studienarbeiten/Hausarbeiten
- Berufspraktische Übungen

Die Form der jeweiligen Modulprüfung ist im Modulhandbuch geregelt.

Die Abschlussprüfung zum Studium, die durch Verteidigung der Abschlussarbeit in einem Kolloquium abgelegt wird, bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Durch die Prüfung wird festgestellt, ob die Studierenden die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben haben, die fachlichen Zusammenhänge überblicken und die Fähigkeit besitzen, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

### **Bewertung:**

#### **Medical Technology & Management (B.A.):**

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind grundsätzlich inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Mit Blick auf die in Kapitel 1 erwähnten Punkte empfehlen die Gutachter dringend die Inhalte an die entsprechende Profilschärfung der Zielsetzung anzupassen. Diese sollen im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung überprüft werden. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

### Wirtschaftspsychologie (B.Sc.):

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und zumeist sinnvoll miteinander verknüpft. Hinsichtlich der Verteilung der anwendungsbezogenen und theorieorientierten Fächer könnte die Hochschule nach Ansicht der Gutachter die Struktur noch ausgewogener gestalten. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeiten sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

### 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Vollzeit: 9 Trimester (3 Jahre) Teilzeit: 12 Trimester (4 Jahre)
Anzahl der zu erwerbenden CP	180
Studentische Arbeitszeit pro CP	25
Anzahl der Module des Studienganges	MTM:25 WP: 22
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Nicht vorhanden
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	Vollzeit: 2 Monate Bearbeitungszeit Teilzeit: 4 Monate Bearbeitungszeit 12 ECTS-Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 10 (1-5) Bachelor-Prüfungsordnung
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 10 (1-5) Bachelor-Prüfungsordnung
Nachteilsausgleich für Studierende mit	§ 3 (6) Bachelor-Prüfungsordnung

Behinderung	
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 5 (7) Bachelor-Prüfungsordnung
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 29 (1-2) Bachelor-Prüfungsordnung
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 29 (1-2) Bachelor-Prüfungsordnung

Die Module sind nach einem einheitlichen Muster beschrieben, das die KMK Rahmenvorgaben berücksichtigen soll. Alle Module, so die Hochschule, werden mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Die Modulbeschreibungen beinhalten Angaben zur Definition und Beschreibung des Moduls, zu seinen Qualifikationszielen, zu seinen Inhalten und seinen Lehrformen, zur Voraussetzungen für die Teilnahme, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zur Häufigkeit seines Angebots zum Arbeitsaufwand sowie zu seiner Dauer. Module, die aufeinander aufbauen, folgen zeitlich aufeinander, damit sich die Studierenden die für eine erfolgreiche Teilnahme notwendigen Qualifikationen und Kenntnisse aneignen können.

Die Verwendbarkeit aller Module ist im Modulhandbuch als „zugelassen für alle Bachelor Studiengänge der FHM“ aufgeführt. In welchen konkreten Studiengängen innerhalb der Hochschule welches Modul genau im Curriculum eines anderen Studienganges enthalten ist, wird nicht dezidiert aufgeführt.

Der obligatorische Praxisanteil des Studiums wird mit dem Modul „Studium in der Praxis“ abgebildet. Es ermöglicht einen Theorie-Praxis-Transfer und befähigt die Studierenden dazu, theoretisches Fachwissen auf Praxisprobleme anzuwenden. Als Leistungsnachweis wird eine Projektarbeit vorgelegt, die in einer mündlichen Prüfung verteidigt wird.

Die Studierbarkeit soll nach Angaben der Hochschule insbesondere dadurch gegeben sein, dass im Vollzeit-Studium in jedem Trimester i.d.R. 20 Credit Points und im berufsbegleitenden Studium in jedem Trimester entsprechend ca. 15 Credit Points vergeben werden. Die Vorgabe eines Studienplans soll die Überschneidungsfreiheit von Modulen sicherstellen. Um die Studierbarkeit zu überprüfen und Studierende beraten und unterstützen zu können, hat die Hochschule zur Einhaltung der vorgegebenen Studienzeiten ein Prüfungsmanagement eingeführt, deren Ziel es ist, für alle Studierenden ab Beginn des jeweils letzten Studienjahres kontinuierlich zu prüfen, ob eine bestimmte Zahl an offenen Modulprüfungen überschritten wurde. Wenn dies der Fall ist, sollen besondere Formen der individuellen Betreuung der Studierenden so wirksam werden, dass alle Modulprüfungen termingerecht erbracht werden können.

Das Studienkonzept der FHM setzt zudem auf eine persönliche Betreuung der Studierenden, was durch eine Obergrenze der Studiengruppen von 40 Teilnehmern erreicht wird. Ist die Zahl der Bewerbungen höher, werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet. Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das gesamte Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden dabei fast ausschließlich die festangestellten Hochschullehrer der FHM eingesetzt. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen die Studiengruppenbetreuer auch zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung.

Ziel ist dabei, bei Schwierigkeiten frühzeitig eingreifen und Angebote zur Unterstützung geben zu können. Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung wurden durchgeführt.

## Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar

und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile sind so gestaltet, dass CP erworben werden. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er einen Zeitraum in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Aufenthalte an anderen Hochschule nach individueller Planung sind ebenfalls möglich.

Die Modulbeschreibungen enthalten fast alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Für die Studierenden ist jedoch nicht transparent aufgeführt, welches Modul in anderen Studiengängen innerhalb der Hochschule durchgeführt wird. Die Hochschule hat in Ihrer Stellungnahme angegeben, dass die Studierenden der FHM einen festen Studien- und Prüfungsplan erhalten, der den Ablauf der Module und Prüfungen regelt. Sollte ein Studierender nicht an einem Modul teilnehmen können, so erhält er einen individuellen Ablaufplan aus dem Fachbereich. Aus Sicht der Gutachter entbindet das Bereitstellen eines Studien- und Prüfungsplans die Hochschule jedoch nicht von der Vorgabe, dass in den Modulbeschreibungen transparent aufgeführt werden soll, für welche anderen Studiengänge das jeweilige Modul verwendet werden kann. Daher empfehlen die Gutachter folgende **Auf-  
lage**:

Die Hochschule legt Modulbeschreibungen vor, in denen die Verwendbarkeit der Module im Sinne der KMK-Rahmenvorgaben so beschrieben sind, dass deutlich wird, inwieweit die Module in anderen Studiengängen Einsatz finden.

(Rechtsquelle: Kriterium 2d der Anlage der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben)

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landes-spezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungs-dichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3 Studierbarkeit	x		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Die FHM legt Wert darauf, ihren Studierenden ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden anzubieten, um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden Rechnung zu tragen und so ein optimales Lernumfeld zu schaffen.

Um die in den Modulen definierten Qualifikationen zu vermitteln, sollen Lehrmethoden wie Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten, synchrone Online-Veranstaltungen und Selbststudienanteile eingesetzt und miteinander kombiniert werden. Welche der genannten Lehrmethoden in den einzelnen Modulen angewandt werden, ist den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Es sollen sowohl die individuellen Studien- und Berufserfahrungen der Studierenden in den Lernprozess einbezogen werden sowie eine adäquate Mischung von theoretischer Fundierung und Systematisierung fachlicher Inhalte als auch den anwendungsorientierten Bezug über Fallbeispiele, Best Practice Beispiele etc. gewährleistet werden.

Der Einsatz interaktiver Lehr- und Lernmedien im Rahmen des Blended Learning Konzeptes der FHM soll die Zugänglichkeit der Bildungsangebote für Personen erhöhen, die aus familiären oder beruflichen Gründen räumlich gebunden sind und auch zeitlich über eng begrenzte Ressourcen verfügen.

Für die Teilzeit-Studienangebote ist das Blended-Learning-Konzept der FHM verbindlich. Es beruht auf drei didaktischen Elementen:

- dem traditionellem Präsenzunterricht,
- dem Selbststudium auf der Basis der in der Lernplattform TraiNex zur Verfügung stehenden Ressourcen und
- dem Angebot virtueller Präsenz.

Beim traditionellen Präsenzunterricht gibt die Hochschule aktivierenden Lehr-Methoden Vorrang zu Frontalvorlesungen, die einen 30 Prozent-Anteil nicht überschreiten sollen. Nach Angaben der Hochschule werden Lehrmethoden wie das freie Unterrichtsgespräch, die Kleingruppenarbeit, das Planspiel, die Projektarbeit oder die studentenorientierte Forschung bzw. Analyseaufgabe bevorzugt. Praxisprojekte sind an der Hochschule, die einen engen Kontakt und Austausch mit Unternehmen in ihrem Profil definiert, in jedem Studiengang obligatorisch.

Das Selbststudium beruht auf Medien, die von den Dozenten überwiegend über die Lernplattform TraiNex zur Verfügung gestellt werden. Selbstlernmaterialien sind Lehr-briefe, Skripte, multimediale CD-ROMS, Web Based Training Module, Simulationen, Rapid E-Learning Module, Videos, Hörbücher und andere Medien. Die Skripte und Lehrbriefe werden den Studierenden ebenfalls über TraiNex zur Verfügung gestellt. Durch eine personalisierte Oberfläche findet jeder Akteur, sowohl Studierender, Dozent als auch der Verwaltungsmitarbeiter, sofort die individuellen Informationen auf der Startoberfläche.

Die Präsenzseminare im virtuellen Klassenzimmer finden mit Hilfe einer Konferenzsoftware statt.

### Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungs-materialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	x		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Für Professoren an Fachhochschulen bestehen die Einstellungsvoraussetzungen, die das Landeshochschulgesetz vorschreibt. Bis auf die Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft.

Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM nach eigenen Angaben immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen oder beispielsweise Institutionen nachgewiesen werden. Im Rahmen der Berufungsverfahren wird die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals überprüft.

Eine Lehrverflechtungsmatrix, aus der die Mitwirkung der Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in anderen Studiengängen ersichtlich ist, wurde nicht vorgelegt.

Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an, z.B. im Jahr 2016 „Rhetorik und Präsentationstechniken für Professorinnen und Professoren“ und „Didaktik und Methodik für gute Lehre“. Die Themenstellungen resultieren aus einer Befragung aller Hochschullehrer an der FHM. Auch für das Verwaltungspersonal erfolgen bedarfsorientiert Schulungen.

Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Jede Studiengruppe eines Studienganges hat einen Studiengruppenbetreuer. Der Studiengang hat einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen. Das Rektorat überprüft zusammen mit den Dekanen in zeitlichen Abständen die Qualitätsziele der FHM, die sich auch auf den Studiengang beziehen.

Die FHM formuliert in ihrem Leitbild einen hohen Anspruch an Service und Dienstleistungsorientierung. Die Verwaltungsunterstützung für die Studierenden umfasst neben dem Studienssekretariat, welches unter anderem für die Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals zuständig ist, folgende Angebote:

- die Kommunikationsplattform TraiNex, die sowohl Studierenden als auch den Dozenten, der Verwaltung oder den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht
- die Studiengruppenbetreuung, die über hauptamtliche Professoren in allen Fragen des Studiums gewährleistet wird
- das Kompetenzzentrum, welches für bestimmte Fragestellungen Lösungen zur fachlichen und persönlichen Kompetenzdiagnostik anbietet. Integriert ist hier die CeKom GmbH, die sich auf die Anwendung des KODE Systems spezialisiert hat und nach dem nach einem Analyseprozess Maßnahmen in Form von beispielsweise Coachings zur weiteren Unterstützung der Studierenden angeboten werden
- das Career Service Center (CSC), welches u.a. bei der Suche eines passenden SIP-Unternehmens unterstützt
- das International Office, das Studierende bei der Planung eines Studienaufenthaltes im Ausland unterstützt.

## Bewertung:

Da für die Studiengänge keine Lehrverflechtungsmatrix eingereicht wurde, können die Gutachter die quantitative und qualitative Durchführung der Studiengänge an den jeweiligen Standorten nicht beurteilen. Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Da es sich bei diesen Studiengängen nicht um Kooperationsstudiengänge handelt, ist dieses Kapitel nicht akkreditierungsrelevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

## 4.3 Sachausstattung

Die FHM ist aktuell an sieben Standorten vertreten. Die Hochschule gibt an, die Anzahl der Räume sowie die Ausstattung und Qualität entsprechend der Studierendenzahl vor Ort zu wählen und für jeden Standort auf dem gleichen Niveau zu halten. Je nach Studienschwerpunkt der Standorte wählt die Hochschule die Auswahl an Lehrmaterialien und der entsprechend vorhandenen Technologien themenbezogen.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst 19.513 (Stand September 2016) Medieneinheiten an den Standorten Bielefeld, Köln, Pulheim, Hannover, Rostock, Schwerin und Bamberg. Die Bibliotheken der FHM befinden sich permanent im Aufbau (Wachstumsrate des Bestands im Jahr 2015 ca. 14 Prozent) und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht des Weiteren die Mög-



lichkeit an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universität Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zugreifen. Alle Studiengruppen erhalten eine Einführungsveranstaltung sowohl in die FHM-Bibliothek wie die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in der Regel angeschafft werden. Die Bibliotheken der FHM verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem. Über TrainNex kann in den Beständen der FHM onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert werden.

### **Medical Technology & Management (B.A.)**

Der Studiengang soll zunächst an den Standorten Pulheim, Bielefeld und Bamberg angeboten werden.

Hinsichtlich der speziellen technischen Ausstattung für die medizintechnischen Module wurde von der Hochschule zugesichert, dass diese vor dem Start des Studienganges angeschafft oder in Kooperation mit anderen Instituten an den jeweiligen Standorten bereitgestellt werden.

### **Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)**

Der Studiengang soll zunächst an den Standorten Bielefeld, Köln, Hannover, Rostock, Schwerin und Bamberg angeboten werden.

#### **FHM Standort Bielefeld, Ravensberger Straße 10G**

##### **Raumkapazitäten (Gesamtfläche: 5.019 qm):**

- 42 Seminarräume
- Bibliothek mit Lernbereichen und Arbeitsplätzen
- Bistro mit Internet (WLAN)
- div. Internetarbeitsplätze und Sitzplätze im Verkehrsbereich
- 2 Dozentenarbeitsräume
- 1 Studierendenküche

Ein Behinderten-WC ist vorhanden und alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Die Bibliothek der FHM ist von Montag bis Freitag von 8:30 bis 17:30 Uhr und samstags von 8:30 bis 14:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert.

#### **FHM Standort Pulheim, Rommerskirchener Str. 21**

##### **Raumkapazitäten (Gesamtfläche 1.297 qm):**

- 10 Seminarräume
- 1 CAD-Raum
- 1 Bibliothek mit Studierendenarbeitsplätzen
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen
- 5 Büros

Ein Behinderten-WC ist vorhanden

Die Bibliothek der FHM ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr und samstags von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

**FHM Standort Köln, Hohenstaufenring 62**  
**Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 1.312,11 qm)**

- 15 Seminarräume
- 2 EDV/Medien-Seminarräume
- Bibliothek mit Arbeitsplätzen
- 2 Eingangsbereiche mit Sitzplätzen und Infotainment
- 2 Besprechungsräume

Zwei Behinderten-WCs sind vorhanden und alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Die Bibliothek der FHM ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr und samstags von 9:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert.

**FHM Standort Hannover, Lister Straße 18**  
**Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 1.583,16 qm)**

- 13 Seminarräume
- Bibliothek mit Arbeitsplätzen
- 1 Media Campus
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- Studierenden-Küche

Ein Behinderten-WC ist vorhanden, alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Die Bibliothek der FHM Hannover ist von Montag bis Freitag von 7:30 bis 16:30 Uhr und samstags von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

**FHM Standort Rostock, Kröpeliner Str. 85, 18055 Rostock**  
**Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 789 qm)**

- 7 Seminarräume
- Bibliothek
- Besprechungsraum
- Media.Campus
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- 2 Küchen
- Studentenaufenthaltsraum

Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Die Bibliothek der FHM Rostock ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr und samstags von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. An den Wochenenden mit Lehrbetrieb ist die Bibliothek für die Studierenden grundsätzlich zugänglich, da die Lehrenden die Bibliothek aufschließen und im Rahmen der Lehre nutzen. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

**FHM Standort Schwerin, August-Bebel-Str. 11/12, 19055 Schwerin**  
**Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 2.269,52 qm)**

- 16 Vorlesungs-/Seminarräume
- Bibliothek
- Besprechungsraum
- Konferenzraum
- Cafeteria für Studierende und verschiedene Aufenthalts- und Rückzugsräume für Studierende mit Sitzplätzen und Infotainment
- Küche

Die Bibliothek der FHM Schwerin ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

**FHM Standort Bamberg, Pestalozzistraße 10, 96052 Bamberg  
Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 1.869,14 qm)**

- 5 Vorlesungsräume (2 davon mit Smartboard und angeschlossenem Rechner)
- 2 Fachpraxislehrräume (ausgestattet mit Therapieliegen und Material),
- 1 Forum (großen Vorlesungsraum, Hörsaal),
- Bibliothek mit 6 PC-Arbeitsplätzen für Studierende und einem Buchscanner,
- 1 Medienraum (5 iMacs),
- 1 Besprechungsraum/Gruppenraum
- Foyer mit Sitzplätzen und Aufenthaltsbereich,
- Flure mit integrierten Aufenthaltsflächen

Die Bibliothek der FHM Bamberg ist täglich von 8:00 bis 17:00 Uhr und samstags von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

In allen Räumen und Verkehrsflächen ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Tafeln oder Whiteboard, Flipchart und/oder Stellwänden und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

**Bewertung:**

Die Gutachter sehen die Aussagen der Hochschule bezüglich der Anschaffung der benötigten medizintechnischen Ausstattung zum Studienstart als glaubwürdig an. Diese soll im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung überprüft werden.

Darüber hinaus ist die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

**4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)**

Zur Finanzierung der Studiengänge legt die FHM dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Zudem legt die FHM zur Darstellung ihrer Finanzplanung und Finanzierung der Studiengänge eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit vor. Auch existiert eine Bankbürgschaft der Gesellschafter, die im November 2013 erhöht wurde. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag am 05.11.2013 beigebracht, der zwischen der Trägersgesellschaft (Garantiegeberin) und der Hochschule als juristischer Person privaten

Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde, und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbetrages gewährleistet.

## Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung		x	

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement der FHM besteht aus Kommunikations- und Betreuungsverfahren sowie Evaluationsinstrumenten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Studienangebote und Serviceleistungen. Dokumentiert wird dies durch die Evaluationsordnung für Studium und Lehre. Das System zur Qualitätssicherung und -entwicklung beruht auf den Qualitätszielen der Hochschule, die wiederum vom Rektorat und den Dekanen kontinuierlich auf ihre Aktualität hin geprüft und ggf. modifiziert bzw. erweitert werden. Die Qualitätsziele fokussieren sich insbesondere auf die Berufsbefähigung der Studierenden, die Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre, die Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden, die Sicherstellung der Studierbarkeit und eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der FHM. Die Erreichung dieser Qualitätsziele wird durch die folgenden quantitativen und qualitativen Verfahren zur Qualitätssicherung überprüft:

- Studieneingangsbefragungen
- Studentische Lehrveranstaltungsbewertungen
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung
- Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss
- Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen
- Professorenbefragungen
- Weitere, anlassbezogene Befragungen (z.B. Übergangsbefragungen, Befragung zu fernstudienspezifischen Aspekten)
- Studiengruppen(sprecher)sitzungen
- Dozentenkonferenzen
- Fachbereichssitzungen
- Die Erhebung hochschulstatistischer Kennzahlen und Daten (Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote).

Die Ergebnisse werden seit 2010 jährlich in einem Profilbericht dargestellt, in geeigneter Form veröffentlicht und den entsprechenden Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungsbewertung werden beispielweise mit den Studierenden in der Studiengruppensitzung besprochen, jedem Lehrenden in aggregierter und anonymisierter Form zur Verfügung gestellt und dem Dekan des entsprechenden Fachbereichs vorgelegt. Dieser entscheidet, ob er in Anknüpfung an kritische Ergebnisse Gespräche mit den betroffenen Lehrenden führt und ggf. weitere Maßnahmen einleitet.

Die Mitarbeiter des Bereichs Programm- und Qualitätsentwicklung nehmen Angaben der Hochschule zufolge regelmäßig an Tagungen und Workshops zum Thema Qualitätssiche-

ung und -entwicklung im Hochschulbereich teil. Die FHM ist außerdem im QM-Zirkel der Hochschulen in Norddeutschland sowie in der AG Qualität des Verbands der Privaten Hochschulen (VPH) aktiv.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Bei den Gutachtern entstand in den Gesprächen mit den Studierenden der Eindruck, dass die Evaluationen in der Praxis nicht in der Form gelebt werden wie von der Hochschule kommuniziert wurde. Die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen regelmäßig schriftlich zu evaluieren können, war nicht allen Studierenden bekannt. Die Hochschule hat in Ihrer Stellungnahme angegeben, dass sie jedes Modul in jedem Trimester evaluiert. In den Studiengruppensitzungen sowie im FHM-E-Campus TraiNex werden die Studierenden der Präsenzstudiengänge auf die Lehrveranstaltungsevaluation hingewiesen. Das von den Gutachter vorgetragene Urteil stützt sich auf die Aussagen von Studierenden und Lehrenden. Insofern kann man feststellen, dass die Hochschule zwar Maßnahmen zur Sicherung der Qualität anstrebt oder unternimmt, diese aber – nach den gewonnenen Eindrücken der Gutachter – bei den Betroffenen / Mitwirkenden nicht ankommen. Daher empfehlen sie, dass die Hochschule Ihre vorhandenen Evaluierungsinstrumente transparenter kommuniziert um die Rücklaufquote auf Seiten der Studierenden zu erhöhen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		X	

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Fachhochschule des Mittelstands

Standorte Bielefeld, Köln, Hannover, Rostock, Schwerin, Pulheim und Bamberg

## Bachelor-Studiengänge:

Medical Technology & Management (B.A.)

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>	X		
		MTM: Empfehlung		
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung			Auflage
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal			Auflage
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	x		